

LIEFERKETTENGESETZ „MADE IN GERMANY“

Lebensgefährliche Zustände in Textilfabriken in Südasien, Kinderarbeit im Kakaoanbau, Vertrieb giftiger Pestizide in Südamerika – deutsche Unternehmen sind immer wieder an Menschenrechtsverletzungen im Ausland beteiligt. Um dem etwas entgegenzusetzen, startete im September 2019 die **Initiative Lieferkettengesetz** – ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis, an dem mehr als 100 Menschenrechts-, Umwelt- und Entwicklungsorganisationen, kirchliche Akteure und Gewerkschaften beteiligt sind. Sie alle fordern ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen zu menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfalt in der gesamten Wertschöpfungskette verpflichtet und Verstöße sanktioniert.

Die Debatte um ein Lieferkettengesetz ist inzwischen auf höchster politischer Ebene angekommen: Entwicklungsminister Gerd Müller und Arbeitsminister Hubertus Heil haben angekündigt, Eckpunkte für ein solches Gesetz in die Kabinettsabstimmung und im September 2020 in die parlamentarische Debatte zu bringen. Selbst zahlreiche Unternehmen fordern mittlerweile eine gesetzliche Regelung, auch um faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen.

Wie muss ein Gesetz für den Schutz von Menschenrechten und Umwelt in der Wertschöpfungskette aussehen? Welche Elemente sind unverzichtbar, damit es einerseits wirksam und andererseits praktikabel ist? Und wie kann das im deutschen Rechtssystem umgesetzt werden?

Die Veranstaltungsteilnahme findet über <https://www.verdi.de/lieferkettengesetz> statt.

Eine Veranstaltung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft - ver.di - im Rahmen der Initiative Lieferkettengesetz. Die Vorbereitung erfolgte in Kooperation mit Brot für die Welt, CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, ECCHR und Oxfam.



Montag, 21. September 2020, von 17.30 bis 19.00 Uhr

Darüber diskutieren wir mit:

Prof. Dr. Markus Krajewski,
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg (FAU)

Nina Richter
Head of Human Rights,
Tchibo GmbH

Susanne Gasde
Referatsleiterin CSR-Gesellschaftliche
Verantwortung von Unternehmen,
Bundesministerium für Arbeit und
Soziales

Johanna Kusch
Sprecherin der Initiative
Lieferkettengesetz

Moderation:

Michael Windfuhr
Stellvertretender Direktor des
Deutschen Instituts für
Menschenrechte

Brot
für die Welt

CorA Corporate
Accountability
Netzwerk für Unternehmensverantwortung

ECCHR EUROPEAN CENTER FOR
CONSTITUTIONAL AND
HUMAN RIGHTS

Oxfam
Deutschland

ver.di

KONTAKT

Uwe Wötzel | ver.di | Tel.: +49 (0)30 6956 1030 | E-Mail: uwe.woetzel@verdi.de